Das LIFE-Projekt „Wiesenvögel NRW“

Ziel ist die Verbesserung von Lebensräumen für brütende und rastende Vogelarten der Feucht- und Nasswiesen. Zielarten sind Brutvögel der (Feucht-)Wiesen wie Uferschnepfe, Großer Brachvogel, Kiebitz, Bekassine, Löffelente, Knäkente und Wiesenpieper sowie als Rastvögel Entenarten und Watvögel.

Die EU-Vogelschutzgebiete

1 Unterer Niederrhein
2 Lippeaue zwischen Hamm u. Lippstadt mit Ahsewiesen
3 Rietberger Emsniederung mit Steinhorster Becken
4 Heubachniederung, Lavesumer Bruch u. Borkenberge
5 Hellwegbörde
6 Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland
7 Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes
8 Bastauniederung
○ Naturschutzgebiet Steinhorster Becken

Checkliste NSG Steinhorster Becken

Größe
82,6 ha

Anteil öffentlicher Flächen
ca. 80 ha

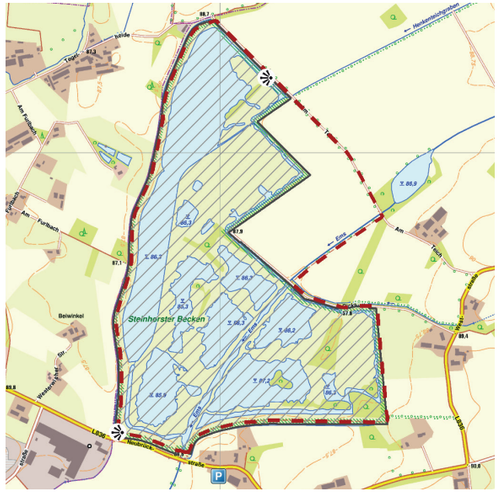
Jahr der Unterschutzstellung
1991

Schutzstatus
Naturschutzgebiet, Teilgebiet des EU-Vogelschutzgebietes DE-4116-401 „Rietberger Emsniederung mit Steinhorster Becken“

Brutvögel (u. a.)
Flussregenpfeifer, Haubentaucher, Kiebitz, Löffelente, Schnatterente, Teichrohrsänger, Wasserralle, Weißstorch, Zwergtaucher

Rastvögel und Wintergäste (u. a.)
Knäkente, Krickente, Löffelente, Schnatterente, Kiebitz, Großer Brachvogel, Gänsesäger, Bekassine, Uferschnepfe, Grünschenkel, Bruchwasserläufer, Kampfläufer

NSG Steinhorster Becken



Wanderweg NSG Steinhorster Becken Parkmöglichkeit

Kontakt

Landesamt für Natur, Umwelt und Klima NRW (LANUK)
Fachbereich 24 Artenschutz Vogelschutzwarte, LANUK-Artenschutzzentrum

Ansprechpartner

Biologische Station Kreis Paderborn – Senne e. V.
Birkenallee 2
33129 Delbrück – Ostenland
info@bs-paderborn-senne.de
www.bs-paderborn-senne.de

www.life-wiesenvoegel.nrw.de

Projektdaten LIFE-Projekt „Wiesenvögel NRW“

Laufzeit
Oktober 2020 bis Dezember 2027

Fördervolumen
18,94 Millionen Euro (davon ca. 11,4 Mio. aus EU-LIFE-Fördermitteln; 7,5 Mio. Land NRW, daneben Eigenmittel der Projektpartner)

Kulisse
Acht EU-Vogelschutzgebiete im Tiefland von NRW

Maßnahmenfläche
Insgesamt 15.000 Hektar

Bildnachweise
Fotos: Dr. Gerhard Lakmann, Peter Rüther, Christian Venne
Stand: Mai 2025

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel; ressourcenschonend und klimaneutral hergestellt.

Projektträger:

Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen

LIFE Wiesenvögel NRW

Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen

Naturschutzgebiet Steinhorster Becken

LANUK Kompetenz für ein lebenswertes Land

NATURA 2000

Life

Biotop aus Menschenhand

Das „Steinhorster Becken“ wurde ursprünglich als Hochwasser-Rückhaltebecken an der oberen Ems zum Schutz der Städte Rietberg und Rheda-Wiedenbrück vor Hochwässern geplant und im Jahr 1972 fertiggestellt. Bei einem Probeanstau stellten sich auf den flachen Wasserflächen spontan zahlreiche Wasservögel ein. Es entstand die Idee, im „Steinhorster Becken“ Hochwasserschutz und Naturschutz zu kombinieren. Ende der 1980er Jahre wurden im Rahmen der Flurbereinigung etwa 80 Hektar landwirtschaftlicher Nutzflächen im Retentionsraum des Rückhaltebeckens vom Land NRW erworben und als Reservat für Wasser- und Watvögel künstlich gestaltet. Das Gebiet mit einem Mosaik aus Flachwasserteichen, Inseln und Feuchtwiesen mit Blänken zu beiden Seiten der Ems gilt als einer der größten von Menschenhand für Naturschutzzwecke geschaffenen Biotope im Land.

Nicht nur für viele Vogelarten, auch für Amphibien, Wasserinsekten und gefährdete Pflanzenarten hat sich das „Steinhorster Becken“ im Laufe der Jahre zu einem wertvollen und landesweit bedeutsamen Lebensraum entwickelt. Ein bis zu 20 Meter breiter äußerer Ringgraben, der das gesamte Schutzgebiet umgibt, verhindert das unbefugte Betreten des Gebietes und bietet gleichzeitig zusätzlichen Lebensraum für Wasservögel. Seit 1991 ist das „Steinhorster Becken“ als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Reichhaltige Vogelwelt

Seit seiner Fertigstellung im Jahr 1990 konnten im NSG „Steinhorster Becken“ bereits über 150 verschiedene Vogelarten nachgewiesen werden, darunter zahlreiche seltene und gefährdete Arten. Hier brüten Vogelarten, die in unserer intensiv genutzten Landschaft kaum noch geeignete Lebensräume finden, z.B. Löffelente, Schnatterente, Flussregenpfeifer, Kiebitz, Wasserralle, Haubentaucher, Zwergtaucher und Eisvogel. Große Bedeutung im landesweiten Biotopverbund hat das „Steinhorster Becken“ als Rastgebiet für durchziehende Vogelarten die über weite Strecken von ihren nordischen Brutgebieten in die südeuropäischen oder afrikanischen Winterquartiere und zurückfliegen. Zur Zugzeit im Spätsommer/Herbst und im Frühjahr legen zahlreiche Limikolen (Schnepfenvögel), Enten, Reiher, Störche, Kraniche, Fischadler u.a. hier eine stärkende Pause ein.

Löffelenten

Offenhaltung durch Landschaftspflege

Eine Besonderheit des Gebietes ist die Möglichkeit, den Wasserstand zu regulieren. Durch Einlegen bzw. Entfernen von Holzbohlen im Überlaufwehr kann der Wasserstand variabel eingestellt werden. Im Winter und im Frühjahr zur Brutzeit wird der Wasserstand auf maximale Höhe gestaut. Im Sommer und Herbst wird er stufenweise abgesenkt und es treten große Bereiche offener Schlammflächen zutage. Diese werden insbesondere von durchziehenden Limikolen als Lebensraum genutzt. Gleichzeitig bilden sich auf den periodischen Schlammflächen Zwergbinsenfluren mit seltenen und bestandsgefährdeten Pflanzenarten.

Projektpartner:

Abtragung Kiesinsel

Überlaufwehr

Maßnahmen im LIFE-Projekt

Durch die Maßnahmen im LIFE-Projekt „Wiesenvögel NRW“ werden die Lebensbedingungen für die Wat- und Wiesenvögel im „Steinhorster Becken“ optimiert. Mehrere vor Jahrzehnten künstlich aufgeschüttete Kiesbänke, die wider Erwarten keine Bedeutung als Lebensraum für seltene Arten hatten, wurden entfernt und dort offene, amphibische Flachwasserzonen gestaltet. Gehölze, die als Sichtschranken wirken, werden beseitigt. Kleine Inseln werden abgeflacht, damit sie zeitweise überflutet werden können und bei Niedrigwasser als vegetationsfreie Sandinseln herausragen. Kleingewässer und Blänken werden entschlammt und umgestaltet.

Mittlerer Sonnentau

Als Bodenbrüter sind Wasser- und Watvögel besonders durch Nesträuber wie Waschbär und Fuchs gefährdet. In Zusammenarbeit mit örtlichen Jägern soll der Bestand der Nesträuber mit speziellen Fallen verringert werden.

Besucher sind herzlich willkommen!

Das „Steinhorster Becken“ hat sich zu einem beliebten Naherholungsgebiet in der Region entwickelt. Es kann auf einem 4,5 km langen Rundweg, der größtenteils unmittelbar an der Schutzgebietsgrenze verläuft, umwandert werden. Der Wanderweg verläuft zum großen Teil über die Dammkrone des Hochwasser-Abschlussdeichs, von dem die Besucher aus erhöhter Position einen guten Einblick in nahezu alle Teilbereiche des NSGs haben. Zwei große Aussichtstürme bieten hervorragende Möglichkeiten, die „Natur aus zweiter Hand“ zu erleben. Durch die Vermeidung von Störungen im Gebiet hat sich die Fluchtdistanz vieler Vogelarten deutlich verringert, so dass sie gut beobachtet werden können.

Westlich der Ems ist der Wanderweg um das „Steinhorster Becken“ gleichzeitig Teil des Ems-Radwegs, der über 375 km entlang der Ems von der Quelle in der Senne bei Hövelhof bis zur Mündung in die Nordsee nach Emden verläuft.